

über Nacht auf dergleichen beschaffte Dertter legte/
und erst folgenden Tag wieder abwische.

Das XXII. Capitel.

Wie sich bey und nach absolvirter
Trinck- und Bad-Cur der Saurwasser
zu verhalten.

Est die allgemeine gewöhnliche Manier / daß
man bey schließender Trinck- und Bad-Cur den
Leib von denen Reliquien des Saurwassers noch zu
guter Letzte purgiret / und denn sich wieder auf den
Heimweg begibt; auch haben die meiste Brunnen-
und Badgäste die Natur/welche die neun Ausfähige/
welche nebst dem zehenden allein danckbaren von
Christo geheilet worden/ auch gehabt / daß sie nemlich
wenn sie ihre begehrte Gesundheit wieder erlangt/
ihres Wegs fortziehen/ und Gott die Ehr mit dem
gedachten zehenden nicht geben / daß sie ihm von
Grund des Herzens für den verliehenen Segen und
Gnade zur Cur Lob und Danck sagenz Aber ein recht-
schaffenes Christliches Gemüt soll billich solche und
andere unzählbare Göttliche Gnadengaben mit bes-
serem Danck erkennen / und Gott den Herrn lo-
ben und preisen / so oft er den Athem holet / und
bey jedem Pulschlage / bey jedwedem Tritt und
Schritt/ so manchen Bissen er genießet und so man-
chen Trunck er thut/ ja ob auch schon die gebrauchte
Cur nicht nach Wunsch zuschlagen solte / soll er den-
noch wider seinen Gott und Herrn nicht ungedul-
tig werden/ sondern gedencken / daß Gottes Willen
der beste sey / und eine bessere Cur ihm vielleicht nicht
dienlich gewesen/ sondern Gott ihm die Unpäßlich-
P v teit

234 Wie sich nach der Cur zu verhalten.

Zeit als sein Creuz aufgelegt / und es ferner seinem eingebornen Sohn nachgetragen haben wolle. Zu dem so pflegt auch oft die Wiedergesundwerdung nicht also incontinent zu folgen / sondern erwan eine geraume Zeit nach solcher Curbrauchung / und muß man also solcher mit guter Hoffnung und Gedult erwarten / und unter dessen mit einer guten Diät continuiren / auch mit andern ordentlichen Arzneymitteln nachzusetzen nicht unterlassen / ohngeachtet dieselben vielleicht auch vor der Saurbrunnenn-Cur zum fleissigsten gebraucht / und davon keine Besserung befunden worden / sondern man die letzte Zuflucht zum Saurwasser nehmen müssen / die aber nunmehr auch nicht geholffen. Denn es kan gar wol geschehen / daß zwar die Trinck- und Badeur selber nicht scheinen zu helfen / nichts destoweniger aber doch so viel zu effectuiren / daß sie den Leib gleichsam aufs neue geschickt machen von andern Arzneyen / die zuvor nichts versangen wollen / allererst die Cur anzunehmen ; muß man also nicht alsbald verlohren geben / wenn man nicht gleich zur Saund vermeinet Besserung zu spühren / sondern gedultig einer mehrern Zeit auswarten ; auch da nach dem gedachten Trincken und Baden die gewünschte Besserung nicht erfolgen solte / aufs neue nächst Göttlicher Anruffung andere kräftige Arzney-Mittel zu Hülff nehmen. Dafern aber alsdenn oder hernachmals Gott der Herr Gedenken zur Cur verleihet / gebühret sich demselben einen herzdancsfählichen Fußfall zu thun / und um gnädige Vergebung aller Sünden / wehroegen Kranchheiten und Straffen den sündigen Menschen zugeschiedt werden / demüthig zu bitten / auch da bey unsers Herrn Jesu Christi treue Warnung zu

Herr.

Wie sich nach der Cur zu verhalten. 235

Herken zu nehmen/ welche er dem von 38. jähriger
Kranckheit curirten geaebe mit diesen Worten:
**Siehe zu/ du bist gesund worden/ sündige
forthin nicht mehr/ damit dir nicht etwas
ärgers widerfahre.** Aus welchen Worten man
von der selbständigen Warheit selbst aufs allergewis-
seste versichert seyn kan / daß es auch mit der aller-
glücklichsten Cur keinen Bestand haben mag/ wofern
man nicht das böse Leben ändert und dasjenige was
wider Gottes Wort und Gebot ist / so viel möglich
abschaffe: denn so die jenigen / so der allmächtige
Sohn Gottes persönlich curiret hat/ wieder in noch
ärgere Kranckheit gefallen / wofern sie in Sünden
fortgefahren / so stehet leicht zu erachten / daß das
Saur- und Badwasser / ja alle Kräuter und Aek-
nenen/ so gegen Christo so viel als nichts sind/ einigen
Menschen noch tausendmal weniger beständig curi-
ren können / es sey denn daß man sich auch zugleich
mit Gott versöhne/ und hinfort ernstlich nach seinen
Geboten lebe: Im übrigen muß man nach erlangter
Cur auch die Wolthätigkeit gegen die Armen nicht
vergessen / deren Gebet und Segen / Wunsch ohne
Frucht nicht abgehen werden.

Das XXIII. Capitel.

**Durch was Mittel die spiritualische
Saurwasser zu verwahren/ daß man sie ob-
ne mercklichen Verlust ihrer Kräfte an
weit entlegene Oerter verführen
könne.**

Nachdemmal nicht eines jeden Zustand und Ge-
legenheit es leidet in eigener Person an die Der-
ter